

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

149 (30.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067425](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067425)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corruzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 149.

Mittwoch, den 30. Juni 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. Der „Hamburg. Corr.“ meldet aus Berlin: Der Kaiser wird die Reise nach Peterhof am 7. August d. J. antreten.

Berlin, 28. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Kl. mit der Schleife und der königlichen Krone an den Dichter, Legationsrath von Wildenbruch.

Berlin, 28. Juni. Im Schlosse Grabenstein, dem Besitztum des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein, versammelten sich in diesen Tagen die Mitglieder des Augustenburger Fürstenthums. Die Mutter der Kaiserin, Herzogin Adelheid, und die Prinzessin Feodora sind bereits angekommen, in wenigen Tagen folgt Herzog Ernst Günther mit seiner jungen Verlobten, der Prinzessin Dorothea von Coburg, und die Prinzessin Friedrich Leopold hat eine Reihe von Zimmern im Strandhotel bestellen lassen. Am nächsten Sonntag trifft die Kaiserin mit der Braut ihres Bruders zusammen; ob dies auf Grünholz oder in Grabenstein geschehen wird, ist noch nicht entschieden.

Berlin, 28. Juni. Angesichts der Erklärungen des Ministers v. d. Rieve im Herrenhause, wendet sich die „S.“ in überaus scharfem Tone gegen diesen Minister und sagt: Man blickt unwillkürlich auf und fragt sich erstaunt, was sich die Regierung wohl dabei denkt, wenn sie diese ausichtslose Vorlage unter der Entrüstung und unter dem Hohn der Mitglieder des Landes durch die schwülen Monate des Hochsommers legt, oder rechnet man etwa, daß Zufälligkeiten aller Art die schwankenden Mehrheitsverhältnisse zu Gunsten des unglücklichen Entwurfs verändern könnten? Wir können nicht an die Fivolität einer derartigen Spekulation denken, die das Loos über eine Frage entscheiden läßt, die von der Bevölkerung bitterer Ernst und bittere Bitter genommen wird. Und das mag eine Regierung, die in allen Augen tracht. Die Verhältnisse spüren sich derart zu, daß auch der gemäßigteste Mann sich dem Feldgeschrei, „Sammlung aller bürgerlichen Kräfte zum Kampfe gegen das Junkerthum“, kaum noch entziehen kann. Die „S.“ warnt die Regierung und sagt, es sei die vornehmste Aufgabe der leitenden Staatsmänner, (Hohenlohe und Miquel), in Sachen der inneren Politik, daß sie darauf achten eine solche radikale Entwicklung zu verhindern.

Berlin, 28. Juni. Das preussische Kriegsministerium hat soeben eine Verfügung erlassen, der zufolge auf allerhöchsten Befehl bei sämtlichen Truppen des preussischen Heeres neue, wesentlich vereinfachte Signale zur Einföhrung gelangen sollen. Den einzelnen Corps sind bereits die neuen Signalbücher zugegangen.

Der Bundesrath überwiegt in seiner heutigen Sitzung die Vorlage, betr. den Entwurf von Bestimmungen zur Ausführung des Magarinegesetzes, den zuständigen Ausschüssen. — Der Resolution des Reichstages, betr. die Gewährung von Diäten und Reisekosten an die Mitglieder des Reichstages, wurde keine Folge gegeben.

Berlin, 28. Juni. Nachdem das königliche Staatsministerium für sämtliche Staatsdienstzweige übereinstimmende Grundsätze betreffs Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung des Schreibens festgestellt hatte, hat der Justizminister unter dem 25. d. M. eine allgemeine Verfügung erlassen, welche unter Abänderung der allgemeinen Verfügung vom 5. April 1895 diese Grundsätze für den Bereich der Justizverwaltung zur Anwendung bringt. Wir heben nach der Nordd. Allg. Ztg. Nachstehendes daraus hervor: Die Schreibweise der Behörden soll knapp und klar sein. Entbehrliche Fremdwörter, veraltete Kanzleiausdrücke und überflüssige Kurialien sind zu vermeiden. Der Gebrauch der Höflichkeitsschreibungen ist in engen Grenzen zu halten. Im Verkehr mit gleichstehenden oder nachgeordneten Behörden sind sie ganz wegzulassen. Die Anrede „Wohlgeboren“ ist zu beseitigen. Als Vorbild für die Sprachreinheit soll das bürgerliche Gesetzbuch dienen. Hinsichtlich der Form der Schriftsätze bestimmt die Verfügung u. a., daß die bisher übliche Eingangsformel in Schreiben und Berichten die Wiederholung des schon in der Inhaltsangabe Gesagten, der sogenannte Ergebnissstrich und vor der Unterschrift die Wiederholung der aus der ersten Seite ersichtlichen Amtsbezeichnung der schreibenden Behörde in Wegfall kommen sollen. Der schriftliche Verkehr zwischen Abtheilungen derselben Behörde und je nach Lage der Verhältnisse auch zwischen verschiedenen Behörden, namentlich den an denselben Orte befindlichen, ist zu vermeiden, soweit mündliche Bepfugung oder Unterredung mittels Fernsprechers thunlich erscheint. Im schriftlichen Verkehr der Behörden unter einander ist, insbesondere in Justizverwaltungssachen, von der schriftlichen Form ein möglichst ausgedehnter Gebrauch zu machen. Berichte der aufsichtführenden Amtsrichter sind von dem Landgerichtspräsidenten bei der Weitergabe, sofern sie nicht in einer besonderen Aeußerung Anlaß geben, mit einfachem Einheitsvermerk zu versehen. Kürzere Aeußerungen zur Sache können in Form einer Randbemerkung geschehen. In entsprechender Weise ist der Verkehr zwischen dem Ersten Staatsanwalt und dem Oberstaatsanwalt zu gestalten. Postkarten können zu einfachen Mittheilungen und Benachrichtigungen an Parteien oder Privatpersonen benutzt werden, sofern nicht eine unerschlossene Mittheilung in dieser Form bedenklich erscheint. Im Verkehr mit Behörden, auch mit anderen Justizbehörden, sind Postkarten mit Rücksicht auf die Ordnung der Akten nicht zu benutzen. Bei

dem gesammten Geschäftsverkehr soll auf die möglichste Vermeidung von Kosten gebührend Rücksicht genommen werden.

Dr. Felix Semon, der bekannte Arzt für Hals- und Nasenkrankheiten in London, der aus Danzig stammt, ist der „Berl. stn. Wochenschr.“ zufolge beim Regierungsjubiläum der Königin Viktoria zum Baronet ernannt worden.

Berlin, 28. Juni. Die in der gestrigen Versammlung der Delegirten des Getreide- und Produktenhandels, sowie der Mühlenindustrie Deutschlands gefasste Resolution lautet: Die am heutigen Tage in Berlin versammelten Delegirten des Getreide- und Produktenhandels aus den hervorragenden Handelsplätzen Norddeutschlands erklären hiermit, daß sie in den Anordnungen, welche infolge des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 gegen den Handel ergriffen sind und die in der polizeilichen Maßregelung der Feenpalast-Versammlungen ihren Höhepunkt erreicht, eine schwere und ungerechtfertigte Schädigung nicht nur des Getreide- und Produktenhandels, sondern weiterer Kreise erblicken. Dem Verein Berliner Getreide- und Producentenhandler bringen sie in den ihm aufgedrängten Kampfe um die wirtschaftliche Unabhängigkeit und Ehre des Kaufmannsstandes ungetheilte Sympathie entgegen und ersuchen sich mit ihm völlig solidarisch. Desgleichen halten sie einen lebhaften börsenmäßigen Getreideverkehr für das wirtschaftliche Gedeihen der Gesamtheit, insbesondere für die Ernährung als Grundlage für die richtige Gestaltung der Preise, für nicht zu entbehren. Die Notirungen, denen keine erheblichen Umsätze zu Grunde liegen, können als für einen größeren Kreis maßgebende Preisfeststellung nicht betrachtet werden, weshalb sie, um keiner Erhöhung der geschäftlichen Lage Vorhub zu leisten zu vermeiden sind.

Kiel, 26. Juni. Die Segelregatta des Norddeutschen Regattavereins auf der Kieler Bucht war von dem herrlichsten Wetter begünstigt. — Es starteten 22 Yachten in der der Klasse V. a. Die „Gudruda“ Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich traf als erstes Boot ein; durch Vergütung erhielt aber die Yacht „Karen Johann“ von Christensen-Kopenhagen den 1. Preis. Vertheiliger war die „Gudruda“. In Klasse V. b. erhielten „Triumph“ (Otto Krüger-Berlin) den ersten Preis, „Reiter“ (v. Wendelsohn-Potsdam) den 2., „Emma“ (Molke und Schellhag-Wannsee-Berlin) den 3.; in der Klasse VI. „Bussard“ (Hauen-Hamburg) den 1. Preis, „Frisch“ (Müller-Neuruppin) den 2. und „Bjurgis“ (Schlodmann-Hamburg) den 3.; in der Klasse VII. fiel der 1. Preis auf „Kolibri“, der 2. auf „Schneewittchen“, der 3. auf „Bafantena“ und der 4. auf „Rufat“ sämmtlich aus Hamburg.

Kiel, 27. Juni. Heute Vormittag 9 1/2 Uhr hielt der Kaiser in Gegenwart der Kaiserlichen Familie an Bord der „Hohenzollern“ den Gottesdienst ab und empfing später den Besuch des gestern eingetroffenen Königs der Belgier. — Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und der englische Botschafter Sir Franc Lascelles mit dem Personal der Botschaft sind heute Nachmittag 3 1/2 Uhr hier eingetroffen. Auf sämtlichen Schiffen im Hafen ist die englische Flagge im Großtopp gehißt. — Der Kronprinz ist heute Abend nach Wien abgereist. — Botschafter von Bülow ist am Sonnabend eingetroffen und hat sich alsbald an Bord der „Hohenzollern“ begeben, wofolbst er vom Kaiser empfangen wurde. — Auch Generaloberst Graf Waldersee, ferner der belgische Gesandte in Berlin Baron Greindl und der deutsche Gesandte in Kopenhagen von Kiderlen-Wächter sind hier eingetroffen.

Kiel, 28. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute um 6 Uhr von der Regatta, bei der eine herrliche Brise ohne Seegang herrschte, zurückgekehrt. Eine Stunde später fand das Diner statt. Es nahmen daran Theil: der Kaiser, die Kaiserin, der König der Belgier, der Reichskanzler, der englische Botschafter in Berlin sowie die Mitglieder der englischen Botschaft, der deutsche Botschafter in Rom, v. Bülow, der deutsche Gesandte in Kopenhagen v. Kiderlen-Wächter, der Wirkl. Geheime Ober-Regierungsrat Frhr. v. Wilmowsky, die Admirale, sowie die Besizer der bei den Regatten anwesenden englischen Yachten. Während der Tafel erhob sich der Kaiser, begrüßte zunächst den König der Belgier und kündigte demselben an, daß er à la suite der deutschen Marine gestellt sei. Sodann ging der Kaiser auf das Jubiläum der Königin Viktoria über und schloß seinen Trinkspruch mit einem dreifachen Hurrah auf die Königin. Während dessen gab die Kriegsflotte einen Salut ab. Hierauf dankte der König der Belgier dem Kaiser und brachte dessen Gesundheit aus. Während der Anwesenheit des Königs Leopold wehte neben der Kaiserlichen Standarte die belgische Flagge auf der kaiserlichen Yacht.

Kiel, 28. Juni. Nachdem der Gesundheitszustand des Staatssekretärs v. Marschall seine Ersekung als Staatssekretär des Auswärtigen nothwendig gemacht hat, ist sicherem Vernehmen nach der Botschafter in Rom v. Bülow vom Kaiser zunächst stellvertretungsweise mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut. v. Bülow übernimmt die Geschäfte nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute früh von Kiel abgereist und wird auf seiner Rückkehr nach Berlin auf der Durchfahrt in Friedrichsruh dem Fürsten Bismarck einen Besuch abstatten. Als Gäste des Fürsten Bismarck sind ferner anwesend Herr von Stumm und Graf Hencel von Donnermark.

Geernsörde, 28. Juni. Der Kaiser blieb bis Nachmittags 3 Uhr an Bord seiner Reihnacht „Meteor“ und beobachtete das Einlaufen der großen Yachten; alsdann kehrte Se. Majestät auf die „Hohenzollern“ zurück. Unter den Begleit-

dampfern befand sich auch die Dampfschacht „Benjahn“ des Großherzogs von Oldenburg. Die „Hohenzollern“ wird voraussichtlich während der Nacht vor Geernsörde bleiben.

Friedrichsruh, 28. Juni. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst stattete heute dem Fürsten Bismarck einen vierstündigen Besuch ab und unternahm mit dem Fürsten in Begleitung des Wirkl. Geh. Oberregierungsrats Frhrn. v. Wilmowsky und des Botschafters v. Bülow eine 1 1/2 stündige Spazierfahrt. Im ersten Wagen befanden sich der Reichskanzler und Fürst Bismarck, im zweiten Freiherr v. Wilmowsky, Botschafter v. Bülow und Graf Rangau. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist um 5 Uhr 20 Minuten mit seiner Begleitung nach Berlin abgereist. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist ein ausgezeichnetes.

Ausland.

Pest, 28. Juni. Der König von Siam ist gestern Nachmittag 4 Uhr mit Gefolge hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Ministerpräsidenten Baron Bauffy, der eine kurze Ansprache an den König richtete, sowie den Spitzen der Behörden empfangen worden. Der König begab sich zunächst nach seinem Hotel und unternahm später eine Spazierfahrt durch die Stadt.

Aussig, 28. Juni. Der Bund der Deutschen in Böhmen, dessen Bundesfest in Aussig verboten worden war, hielt gestern hier eine zahlreich besuchte Volksversammlung ab. Sodann fand eine imposante Festsitzung zu dem Volksfest auf der Ferdinandshöhe statt. Da Ruhestörungen befürchtet wurden, war eine große Gendarmarieabtheilung aufgebunden worden; jedoch fand kein Zwischenfall statt. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Zimmermann aus Dresden, der an der Versammlung theilgenommen wollte, wurde am Bahnhofe in Bodenbach von einem Beamten der Geheimpolizei empfangen, mit der Aufforderung, unverzüglich über die Grenze zurückzukehren. Zimmermann reiste mit dem nächsten Zuge wieder nach Dresden ab.

Rom, 27. Juni. Unter der Anklage des falschen Zeugnisses wurden heute in Palermo fünf angesehene Bürger verhaftet, darunter Notar Fazio, der langjährige Provinzialrath Rechtsanwalt Calderone und ein Baron Martorana. Es handelt sich um die Fälschung eines Millionentestaments. Die Angelegenheit spielte sich vor dem Schwurgericht in Mailand ab, wohin sie aus Besorgnis vor lokalen Einflüssen verwiesen worden. Der Rechtsanwalt Calderone machte bei seiner Verhaftung einen Selbstmordversuch.

Aglesias (Sardinien), 27. Juni. Heute früh wurde der Kassirer Baltighanero, der sich mit einer bedeutenden Geldsumme unterwegs nach dem Bergwerk San Giovanni befand, um die Arbeiter auszuzahlen, auf dem Wege dahin ermordet und beraubt. Seitens der Behörden sind energische Maßregeln ergriffen, um des Raubmörders habhaft zu werden.

Paris, 25. Juni. Der frühere schweizerische Bundespräsident Droz erklärte sich nun doch bereit, dem Gouverneurposten auf Kreta anzunehmen. Droz trifft demnächst hier ein beabsichtigt eine Ausstellung eines Regierungsprogramms.

Lyon, 28. Juni. Gestern beschloffen die Bauarbeiter einen Streik, infolge dessen heute 20 000 Personen streiken.

Brüssel, 28. Juni. Die Stellung des Königs der Belgier à la suite der deutschen Flotte wird hier als wünschenswertes Anzeichen angesehen und dahin ausgelegt, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien durch die letzten Ereignisse im Kongostaat nicht so sehr gestört waren, als angenommen worden war.

H Haag, 28. Juni. Dem Vernehmen nach hat das Cabinet heute der Königin die Portefeuilles zur Verfügung gestellt. Der Minister des Aeußeren, Kroll, wurde heute von der Königin im Schlosse Loo empfangen.

London, 28. Juni. Gestern Abend fand auf der deutschen Botschaft zu Ehren der Kaiserin Friedrich ein Festdiner statt, an welchem u. A. H. R. G. der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen sowie der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha theilnahmen.

Windsor, 28. Juni. Gestern Vormittag wohnten die Königin Viktoria, die Kaiserin Friedrich, sowie die Prinzessin Heinrich von Battenberg dem Gottesdienst in dem königlichen Mausoleum in Frogmore bei. Am Nachmittag trafen der Großfürst und die Großfürstin Sergius von Rußland im hiesigen Schlosse zum Besuch der Königin ein.

Portsmouth, 28. Juni. Heute herrschte hier den ganzen Tag über festliche Erregung. Laufende kamen von London und anderen Orten, um die Flotte zu besichtigen. Viele ausländische Matrosen hatten Urlaub zum Besuche der Stadt erhalten und wurden von den Einwohnern freundlich empfangen. Das amerikanische Kriegsschiff ist heute absegelt, die übrigen bleiben wahrscheinlich noch mehrere Tage hier, da eine Reihe von Festlichkeiten stattfinden soll, darunter eine Beschäftigung des Arsenals, Turnspiele für englische und auswärtige Matrosen, sowie eine Bewirthung der Offiziere und Mannschaften seitens der Stadtbehörde.

Stockholm, 27. Juni. Der Vorstand der Industrieausstellung veranstaltete gestern ein Festessen zu Ehren des Prekongresses. Der Kronprinz von Schweden-Norwegen brachte einen Trinkspruch auf den König und den Kongress aus, worauf Präsident Singer dankte.

Madrid, 28. Juni. Die Philippinenanleihe in Höhe von 200 Millionen Pesetas ist mit der spanischen Colonialbank, welche 100 Millionen mit 3/0 fest übernimmt, abgeschlossen worden.

Die übrigen hundert Millionen werden zur öffentlichen Zeichnung gelangt.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 27. Juni. Die türkische Armee in Epirus hat verschiedene Stellungen bei Agrappa besetzt. Da hierdurch im Falle der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten der Rückzug der Griechen bedroht wird, hat die griechische Regierung beschloffen, Karpenesion stark zu besetzen; diese Befestigung hat sich auch dadurch notwendig erwiesen, daß einige Räuberbanden in der Umgebung von Karpenesion aufgetaucht sind.

Athen, 28. Juni. Aus Larissa und Solo kommende Personen berichten, daß türkische Offiziere in Thessalien mit der Konstantinopeler Kriegspartei in Verbindung stehen. Die Kriegspartei macht Propaganda für die Ablehnung der Friedensvorschläge und gegen die Räumung Thessaliens. — Griechenland jandie dem „Standard“ zufolge an die Mächte eine Note, worin es formell erklärt, keine hohe Kriegsschädigung zahlen zu können.

Ranea, 25. Juni. Infolge der durch die Insurgenten in der Bai von Rissamos gelegten Minen geriethen die Kriegsschiffe „Kommet“ und „Blig“ in vergangener Nacht in große Gefahr. Der „Kommet“ kaperte ein griechisches Schiff, welches Freiwillige, Dynamit und Waffen an Bord hatte.

Ranea, 27. Juni. Zwischen den türkischen Behörden und den europäischen Befehlshabern sind ernsthafte Schwierigkeiten betreffend die Polizeibefugnisse eingetreten. Die Mohammedaner protestiren lebhaft gegen vorgenommene Hausdurchsuchungen und Waffensbeschlagnahmen und werfen Europa vor, es beschüge die Aufständischen und unterdrücke die Türken. — Die Mohammedaner von Kandia überfielen in der Stärke von 1200 Mann in der vergangenen Nacht den drei Stunden von Kandia im Innern gelegenen Ort Khani Kastelli. Es entspann sich darauf ein heftiger Kampf, in welchem die Mohammedaner 13 Tote und 12 Verwundete verloren. Die Verluste der Insurgenten sind nicht bekannt.

Marine.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Vom Uelaud sind zurückgekehrt: Korv.-Kapt. v. D. Ruch und Lt. S. v. Meyerind. Kpt.-Lt. Goette hat Urlaub bis zum 1. August angetreten. — Bahm.-Wp. Schirmacher ist von der 1. zur 2. Abth. II. Mat.-Div. komd.

Riel, 28. Juni. Der König der Belgier empfing gestern Vormittag den kommandirenden Admiral, Admiral v. Knorr, den Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Roefler, und den Chef des 1. Geschwaders, Viceadmiral Thomjen. Um 12 Uhr besah der König sich auf seiner Yacht „Clementine“ zur Regatta.

Riel, 28. Juni. Das Artillerieschulsschiff „Mars“ wird bis zum Herbst, da es nach Wilhelmshaven zurückkehrt, hier verbleiben und in der Nachschiffbrücke Schießübungen vornehmen.

Caderförde, 28. Juni. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist, mit der Kaiserin an Bord, heute Nachmittag gegen 1 Uhr hier eingetroffen. Fünf Minuten später ging der „Meteor“, mit dem Kaiser an Bord, als erstes Boot durchs Zi. l., von den anwesenden Regattalutern enthusiastisch begrüßt. Es weht ein starker Ostwind mit Seegang.

Berlin, 28. Juni. Eine neue Seepolizeiordnung für das Reichsflottengebiet von Kiel, ist mit dem 20. Juni d. J. unter Aufhebung aller ihr entgegenstehenden Bestimmungen in Kraft getreten.

London, 28. Juni. Nelson's Flaggschiff „Foudroyant“, welches von einer deutschen Firma in Stettin zum Abbruch angekauft war, von den Engländern zurückgekauft wurde, nachdem man bereits einen Theil des Oberdecks abgewrackt hatte, ist jetzt ein totales Wrack durch den kürzlich in Blackpool herrschenden Sturm geworden.

London, 28. Juni. Anlässlich des Unterganges des britischen Dampfers „Orantor“ ist in der englischen Presse die Forderung gestellt worden, genauere Mittheilungen darüber zu erhalten, wie stark der Antheil der Ausländer an der Besatzung der englischen Handels- und Kriegsschiffe sei. Unter der Mannschaft des „Orantor“ waren nur der Kapitän und zwei Offiziere Engländer, die übrigen zum Theil Deutsche, Dänen und Norweger. Wie verschiedene aus Frankreich stammende Zeitungen an die Zeitungen darlegen, besteht die Mannschaft der gesamten englischen Handelsmarine kaum noch zu einem Drittel aus Engländern, während zugleich unter den Ausländern die Deutschen nahezu die Hälfte ausmachen. Aber auch unter der Mannschaft der englischen Kriegsschiffe werde der Prozentsatz der Deutschen von Jahr zu Jahr größer, und bei der bevorstehenden außerordentlichen Vermehrung der Flotte, die durch die neueren Regierungsvorlagen in Aussicht genommen ist, dürfte nach Ansicht der militärischen Kreise das freiwillige Angebot der englischen Mannschaft bei weitem nicht ausreichen, sodass man dann auch erst recht zu den ausländischen Freiwilligen greifen müsse.

Konstantinopel, 28. Juni. Zur Aburtheilung von 25 wegen jungtürkischer Umtriebe angeklagten Marineoffizieren und -Leuten ist ein außerordentliches Kriegsgericht zusammengetreten.

Lokales.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Der Inspektor der II. Marine-Inspektion, Herr Kontre-Admiral Hoffmann, inspizierte heute S. M. S. „Friedrich“, Kommandant Korv.-Kapt. Ehrlich. Das Schiff ging zu diesem Zwecke um 9 Uhr in See.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Der Marinezeichner Max Gerdes wurde zum Marine-Werkmeister befördert.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Der Stab S. M. S. „Friedrich“ setzt sich vom 1. Juli d. J. ab wie folgt zusammen: Korv.-Kpt. Ehrlich, Kpt.-Lieut. Riede, v. Rebeur-Paschwitz, Vis. z. S. v. Lebehorn, Wurmbach, Erdmann, Wolfram, Unt.-Lieut. z. S. Heuberger, Wock, Wirth. Desgleichen für S. M. S. „Siegfried“: Korv.-Kpt. Derzewski, Kpt.-Lieut. Kinderling, Örttner, Engel, Vis. z. S. Frhr. v. d. Goltz, Gebahn, Unt.-Lieut. z. S. Regel, Schuur, v. Harthausen.

Wilhelmshaven, 29. Juni. S. M. S. „Pfeil“ stellt am 3. August d. J. hier selbst in Dienst. Das Schiff tritt zunächst zur Herbstübungsflotte und fungirt von Mitte September bis Anfang Dezember als zweiter Fischereikreuzer. Die Besatzung wird von der Nordstation gestellt.

Wilhelmshaven, 29. Juni. S. M. S. „Siegfried“ ist heute Morgen 9 Uhr 30 Min. in See gegangen.

Wilhelmshaven, 29. Juni. S. M. S. „Zieten“, Kommandant Korv.-Kapt. Reigle ist gestern Nachmittag nach der Ems in See gegangen.

Wilhelmshaven, 28. Juni. Hoboist Nischke, früher im Musikcorps des II. Seebataillons ist zum Kapellmeister des Musikcorps des 156. Inf.-Regiments (Brieg) ernannt worden.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Das diesjährige Aushebungsgeischäft für das Jadedeich wird am Montag, den 12. Juli, von Morgens 10 Uhr an, im „Berliner Hof“ abgehalten werden.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Der Bürgergesangsverein wird am Donnerstag 1. Juli ein großes Vokalkonzert im Park veranstalten, wobei nicht weniger als 60 Sängere aufzutreten werden. Um eine allzulange Anspannung des Publikums wie der Sänger

zu vermeiden sind die 12 zum Vortrag kommenden Vieder in 4 Theile gruppiert, so daß 3 Pausen entstehen.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Der Lehrer-Turnverein, welchem auch mehrere oldenburgische Lehrer angehören, unternahm am Sonnabend eine Turnfahrt nach dem Barleberbusch.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Der nordwestdeutsche Stenographenbund (Stolze) hält seine XI. Jahresversammlung am 10. und 11. Juli d. J. in Bremen ab.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Der Nordwestdeutsche Verband Gabelsberger Stenographen hält seinen 22. Stenographentag am 10., 11. und 12. Juli in Oldenburg ab.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Gestern fand in der Burg Hohenzollern der Verkauf der Verlagsachen Ziegelei zu Ebberiege statt. Geboten wurden von Herrn Mühlenbesitzer Schmidt-Bant 45 000 Mk.

B. Neuende, 29. Juni. Wenn in Nr. 147 d. Bl. von hier berichtet wird: „Bezüglich der Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs war vom Gemeindevorstand eine offizielle Feier beantragt. Der Gemeinderath lehnte eine solche ab“, so entspricht dieser Bericht nicht den Thatfachen, da vom Gemeindevorstand eine solche Feier nicht beantragt wurde, der Gemeinderath also solche auch nicht ablehnen konnte.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Schortens, 25. Juni. Die Richtung der Chaussee Schortens-Landesgrenze-Göddens ist bereits ausgebaut und werden die Erdarbeiten wahrscheinlich bald ausserbunden werden. Heute ist mit der Vermessung bei der Chausseelinie Schortens-Schoof-Landesgrenze-Neepsholt angefangen worden. Die beiden vorgenannten großen Verkehrsstrassen sind für das Ammerland und für Ostfriesland von großer Wichtigkeit. — Der Stand des Roggens auf der Geest ist im Allgemeinen als sehr gut zu bezeichnen.

Bochhorn, 28. Juni. Auf das Telegramm welches die Delegirten des oldenb. Kriegerbundes an S. K. Hoh. den Großherzog abhandeln, lief während des Kommerzes folgendes Antworteleggramm ein: „Die Begrüßung des Vertretertages des Kriegerbundes erwidere ich von Herzen. Ich freue mich, daß der Bund im letzten Jahre an Zahl der Vereine und der Mitglieder wieder ein Wachstum aufweisen kann. Die Centenarfeier hat den patriotischen Gefühlen einen Aufschwung gegeben und ich lege der Zuversicht, daß dadurch den idealen Bestrebungen der Vereine eine dauernde Kräftigung erwachsen wird.“

Hohenkirchen, 28. Juni. Die 13jährige Tochter des Landwirths Albers aus Goldeweh, die von ihrem Vater behufs ärztlicher Unterjuchung hierher gefahren wurde, erlitt infolge der abnormen Hitze des gestrigen Tages einen Gehirnschlag und verstarb auf der Stelle in den Armen des Vaters.

Zever, 28. Juni. Nach dem Bericht der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg über das Jahr 1896 waren am Jahreschlusse 35 090 Betriebe in den Katastern verzeichnet, davon im Wahlbezirk Zever 2102 beitragspflichtige und 218 beitragsfreie Betriebe. Im Jahre 1896 sind 119 370,06 Mk. an Entschädigungen gezahlt worden, davon 87 652,84 Mk. Renten an 1251 Verletzte, 315,31 Mark Renten an Wittwen, Kinder u. Verletzte, 15,377,62 Mk. Renten an Wittwen, Kinder u. Verletzte. Das Heilverfahren für 184 Erwerbsunfähige verursachte 3898,82 Mark Kosten, an Krankenhäuser sind 8702,54 Mk. gezahlt worden. Ein Ausländer wurde mit 1700 Mk. abgefunden. Im Bezirk Zever haben in 1896 sich 20 Unfälle ereignet; hiervon hatten zur Folge 1 den Tod, 8 eine theilweise und 11 eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Um den diesjährigen Bedarf von 151 544,73 Mk. zu decken, ist von jeder Mark Lohnwerth 0,68 Pf. Beitrag zu zahlen.

Oldenburg, 27. Juni. Dem Herrn Geheimrath Dr. Kollmann wurde für sein kürzlich veröffentlichtes statistisches Werk über die Gemeinden des Herzogthums von S. K. H. dem Großherzog die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft nebst gnädigem Hand schreiben verliehen. — Das Oberschulcollegium hat vorgeschlagen für die durch das neue Schulgesetz geschaffenen Nebenlehrerstellen mit Hauptlehrergehalt in Hooftfeld Herrn Wintermann-Weserdtich, in Neuende Herrn Wittholt-Brake, in Schortens Herrn Koopmann-Pollwege, in Barel Herrn Müller-Apen, in Heppens Herrn Johannis-Neubremen, in Bochhorn Herrn Krüger-Sage, in Edwarden Herrn Zimmohr-Neubremen.

Oldenburg, 29. Juni. In der gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Oldenburger Genossenschaftsbank, in welcher 16 Aktionäre mit 1010 Stimmen anwesend waren, wurde einstimmig beschlossen, statt der bisherigen Firma vom 1. Juli d. J. an die Firma „Oldenburger Bank“, zu führen, das Aktienkapital durch Ausgabe von 300 auf den Inhaber lautenden Aktien zu Mk. 1000 auf Mk. 600 000 zu erhöhen und das seit ca. 5 Jahren unter der Firma Norddeutscher-Bank, S. W. Rohmann u. Co. in Alens-Nordenham bestehende Bankgeschäft zu übernehmen und als Filiale unter der Firma: „Nordenhamer Bank, Filiale der Oldenburger Bank“ weiterzuführen. Die Aktien sollen den alten Aktionären zum Course von 105 % angeboten werden. Der ausführliche Prospekt gelangt in einigen Tagen zur Ausgabe.

Oldenburg, 28. Juni. Die Oldenburger Flotte hatte am 1. Januar 1896 einen Bestand von 106 Schiffen, darunter 13 Dampfer mit einem Rauminhalt von bezw. 83 395 Brutto- und 80 209 Netto-Registertonnen (à 100 Kub.-Fuß engl. 2,83 cbm). Am 1. Januar 1897 zeigte sie folgendes Bild: Bestand 102 Seeschiffe, darunter 14 Dampfer, Rauminhalt Brutto 79,260 und Netto 75,820 Reg.-Tonnen. Die beiden einzigen Dampfer, die die Oldenburger Flotte für die sogen. wilde Fahrt besitzt, „Corona“ und „Rheinland“, haben ebenfalls kein günstiges Resultat erzielt, dagegen konnten die Dampfer der Oldenburgisch-Portugiesischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in ihren regelmäßigen Linien und in Kartell mit den anderen Linien nach Portugal und Spanien noch sehr günstig abschließen. Die Gletscher-Mehderei verliert augenblicklich über 41 über 100 Reg.-Tons große Seeschiffe mit einem Gesammtinhalt von 42 470 Reg.-T. (= 120 190,10 cbm). Von diesen Schiffen sind 2 aus Holz, 28 aus Eisen und 11 aus Stahl erbaut, sämtliche Fahrzeuge sind Segler. Die Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Mehderei, N.-G., beschäftigte 1896 9 Dampfer, davon 8 gewöhnlich in den regelmäßigen Linien nach Portugal und der Waroffo-Rüste und einen Dampfer in der Nord- und Ostsee. Dagegen beschäftigte sie 1895 ebenfalls 9 Dampfer, aber einen davon nur während der letzten 3 Monate.

Aurich, 28. Juni. Die Rechtskandidaten Maas Albers aus Emden und Kohlenberg aus Geestmünde sind zu Referendaren ernannt und den Amtsgerichten in Wittmund bezw. Dorum überwiesen.

Emden, 27. Juni. Der Jager für die Emden Heringsfischerei, N.-G., ist gestern Nachmittag mit etwa 230 Tonnen Seepackung wohlbehalten hier angekommen. — Vorgestern und gestern fand die alljährlich stattfindende Bereinigung der Ems statt. Die Fahrt ging am ersten Tage von Papenburg bis Vorfum und gestern von dort nach Norderne. — Allseitig bedauert wird hier, daß die Eingabe der städtischen Kollegien und der

kaufmännischen Deputation an das Abgeordnetenhaus, betr. die Beibehaltung der Steuermannsklasse hier selbst, ohne Erfolg geblieben ist; die in verfloßener Woche hier abgehaltene Steuermannsprüfung ist, wie bestimmt verlautet, die letzte gewesen.

Bremerhaven, 27. Juni. Der auf der Schiffschaufeier Wert in Danzig für den Nordb. Lloyd im Bau befindliche große Doppelschrauben-Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ erhält zwei Dampfmaschinen von je 14 000 Pferdekraften, welche augenblicklich in dem Schiffsbauischen Etablissement zu Lübing hergestellt werden. Die gewaltigen Maschinen sind etwa 13 Mtr. hoch und werden nach ihrer Fertigstellung auf Prähmen nach Danzig transportirt. — Gutem Vernehmen nach wird der Norddeutsche Lloyd nach Eröffnung der hiesigen Kaiserhafen-Erweiterung vom 16. Juli ab seine Schnelldampfer nicht mehr von Nordenham sondern von Bremerhaven aus abfertigen. Ein Theil der Lloyd dampfer wird nach wie vor Nordenham anlaufen.

Stade, 28. Juni. Auf Antrag des Schuldirektors Perlon aus Göttingen erklärte der Städtetag nach längerer Debatte Anschließ an den Vortrag desselben, daß er der Errichtung von Haushaltungsschulen freundlich gegenübersteht. Sodann wurde nach kurzer Begründung durch Bürgermeister Pfeiffer aus Soltau der Vorstand des Städtevereins beauftragt, wegen Aufhebung der §§ 64 und 65 des preussischen Ausführungsgezetzes zum Verfassungsgezetze geeignete Schritte bei der Staatsregierung und dem Landtage zu thun. Diese Paragraphe legen den Gemeindevorstehern die Verpflichtung zur Uebernahme der Amts-anwaltschaft auf.

Hannover, 28. Juni. Die Amtsentsetzung dreier Geistlichen unserer hannoverschen Landeskirche, die dieser Tage erfolgte, macht berechtigtes Aufsehen. Es wurde vom Konsistorium in Hannover anlässlich des hundertjährigen Geburtstages des Kaisers Wilhelm I. Räten der Glöden und Gebet angeordnet zu dem Tage des 22. März, der von ganz Deutschland feierlich begangen wurde. Nur eine Anzahl evangelischer Geistlicher unserer Provinz hand leider dieser patriotischen Feier fern, je einige glaubten sogar in ihrem weltlichen Fanatismus dem Gebote des Konsistoriums nicht Folge leisten zu sollen und setzten sich dadurch mit diesen und auch mit ihren patriotisch gesinnten Gemeinden in direktem Widerspruch. Das Konsistorium hat die drei Geistlichen, welche der Anordnung nicht Folge geleistet und erklärt hatten, für einen König, der 1866 das Hannoverland annektirt habe, kein Gebet leisten zu können und auch kein Gebete anordnen zu wollen, vor ein aus Mitgliedern des Konsistoriums gebildetes Gericht gestellt. Es waren das die Geistlichen Pastor Wendebourg in Kl.-Wahner, Pastor Wendebourg in Gr.-Ebbe und Pastor Schömer in Grasdorf. Gegen diese drei hat das Konsistorium auf Amtsentziehung erkannt. Die drei renitenten Geistlichen haben auch nicht die geringste Garantie geben wollen, in Zukunft bei etwaigen patriotischen Anlässen den Anordnungen des Konsistoriums nachzukommen. Ein Exempel zu statuiren war endlich einmal nothwendig geworden.

Vermischtes.

Berlin, 26. Juni. Die Omnibus-Gesellschaft gedenkt demnächst einen Omnibuswagen mit elektrischem Betrieb einzuführen.

Breslau, 27. Juni. Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr wurde in Cosel die neue Petroleumraffinerie in der Vorstadt Rogau durch Explosion des Kessels, der über 2000 Cubikmeter Inhalt hat, vollständig zerstört. Ein Ingenieur, 1 Techniker und drei Monteur sind todt, drei Monteur sind schwer verletzt.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 29. Juni. Die „Neuesten Nachrichten“ erfahren aus sicherer Quelle, daß folgende Veränderungen bevorstehen: Minister v. Boetticher's Abtrittsgeschäft ist genehmigt, für ihn übernimmt Graf von Posadowsky das Reichsamt des Innern. General-Lieutenant v. Poddobielski übernimmt das Reichspostamt Was Herr v. Miquel anbelangt, übernimmt er den Posten als Vize-Präsident des preussischen Staatsministeriums. Dagegen scheint es nicht gelungen zu sein, ihn zur Uebernahme des Reichsamts des Innern zu bewegen.

HB. Berlin, 29. Juni. Das „B. L.“ meldet, sämtliche Großmächte haben die neuen Verjuche der Türkei ein größeres Gebiets als die bekannten Punkte in die thessalischen Grenzabereichtigung einzubringen, einmüthig abgewiesen.

HB. Konstantinopel, 29. Juni. Gestern hat eine Versammlung höherer Beamter stattgefunden, um die Räumung um die Räumung Thessaliens zu besprechen. Ein Antrag, der sich gegen die Räumung ausspricht, wurde angenommen und dem Sultan unterbreitet.

HB. Cairo, 29. Juni. Unter den Pilgern, welche unter Quarantänen stehen, sind zwei an der Pest gestorben.

Wilhelmshaven, den 29. Juni.		Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, gekauft verkauft	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe v. 7/10 97 3/4 %	103,50	104,05	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,40	104,55	
3 pCt. do.	97,40	97,95	
4 pCt. Preussische Consols v. 7/10 97 3/4 %	103,50	104,25	
3 1/2 pCt. do.	103,70	104,25	
3 pCt. do.	97,80	98,35	
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	103, —	104, —	
3 pCt. do.	97, —	98, —	
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—	
3 1/2 pCt. do.	101, —	102, —	
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (ständig seitens des Inhabers)	102,50	103,50	
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	95,70	96,25	
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	—	—	
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe v. 97	95,60	96,15	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Medlenb. Hypoth.-Bank umd. bis 1900	98,40	98,95	
4 pCt. Pfandb. d. Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslösbar	103,90	104,45	
3 1/2 pCt. do. bis 1904	99,70	100,25	
Befehl auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,15	168,95	
Befehl auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,30	20,40	
Befehl auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,145	4,195	
Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.		Wechselsins unserer Bank 4 %	

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 1 m über dem Boden gemittelt)		Wasser- u. Bodentemperatur		Wind		Wetter		Niederschlagshöhe in mm
		Luft	Wasser	Wasser	Boden	Stärke	Richtung	Wolken	Beobachtung	
Juni 28, 20 h Wtg.		76,4	21,8	16,0	10	SW	1	10	cu	
Juni 28, 8, 30 h Wtg.		76,15	19,7	15,0	10	SW	2	10	ni	
Juni 29, 8, 30 h Wtg.		76,1	20,8	15,8	23,6	SW	1	8	ci	0,6

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Wittwoch den 30. Juni. Vorm. 1,28, Nachm. 1,37.

Verdingung.

Zum Neubau der Deckoffizierschule soll die Ausführung der **Maurerarbeiten** im Termin am 7. Juli, Vormittags 11 1/2 Uhr vergeben werden. Angebote sind verschlossen und portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen an die Garnison-Verwaltung vorher einzufenden.

Die Bedingungen liegen in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für je 7,00 M. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 28. Juni 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Anschlüsse an die Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Wilhelmshaven, die noch in diesem Jahre hergestellt werden sollen, müssen bis zum 1. August bei dem Kaiserlichen Postamt in Wilhelmshaven angemeldet werden. Später eingehende Anmeldungen können erst in nächsten Frühommer berücksichtigt werden.

Anmeldeformulare und Abdrücke der Bedingungen, unter denen Anschlüsse hergestellt werden, sind bei dem Kaiserlichen Postamt in Wilhelmshaven unentgeltlich zu haben.

Der Kaiserl. Ober-Postdirektor, Starcklof.

Bekanntmachung.

Bei der am 23. d. Mts. stattgefundenen Wahl der Beisitzer des hiesigen Gewerbegerichts sind gewählt:

- a. aus der Klasse der Arbeitgeber: 1. Bäckermeister E. Högl, 2. J. D. Hinrichs, 3. Schlächtermeister Fr. Jeps, 4. Malermeister B. Takenberg, 5. Restaurateur G. Wagner, 6. C. J. Arnoldt, 7. Bauunternehmer W. Meißner, 8. A. Borrnann, 9. Bierverleger W. Stehr, 10. Kürschnermeister Lenzer.

- b. aus der Klasse der Arbeitnehmer: 1. Schneider C. Nau, 2. Maurer F. Kummer, 3. W. Bojens, 4. H. Bragke, 5. Zimmermann H. Janssen, 6. W. Janssen, 7. G. Gerdes, 8. Tischler Oswald Frenkel, 9. Ed. Hemken, 10. Schneider L. Saar.

Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl sind binnen einer Ausschlußfrist von einem Monat nach der Wahl bei dem Bezirksausschusse zu Auzich anzubringen.

Wilhelmshaven, den 29. Juni 1896.

Das Gewerbegericht, Loman.

Zwangsverkäufe.

Mittwoch, den 30. Juni d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachmittags 2 Uhr in **Joel's Wirthshaus zu Heppens (Lounsbach):**

1 überdachte Regelfahne und 1 Bergnügungszelt zum Abbruch. Ein Anfall dieses Verkaufs sieht nicht zu erwarten.

Nachm. 3 Uhr daselbst: 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Spiegel und 3 Bilder.

Nachm. 3 Uhr in **Gerwich's Wirthshaus zu Bant:** 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibpult und 1 Kommode.

Körper, Gerichtsvollzieher in Fever.

Bekanntmachung

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Antrag der Eisenbahnverwaltung der Bahnübergang im Zuge der Weststraße von Donnerstag, den 1. Juli d. J., Abends 9 Uhr an bis Sonnabend, den 3. Juli d. J. Morgens 6 Uhr für den Wagenverkehr gesperrt ist.

Bant, den 29. Juni 1897.

Der Gemeindevorsteher, Meenz.

Eine rentable

Satt- u. Schenkwirtschaft

in hiesiger Stadt an einer guten frequenten Lage ist unter meiner Nachweisung zu einem mäßigen Preise und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird gern unentgeltlich erteilt. Fever, den 28. Juni 1897.

A. Tiemens, Rechnungsführer.

Verkauf.

Der Landwirth **Wilhelm Popken** zu Sengwarder-Altendeich läßt auf seinen Wärdereien daselbst am

Donnerstag, den 1. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr anfgb., öffentlich meistbietend, auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

ca. 25 Matt Heu in Hoden von alten schwarzen Weiden,

so wie ca. 33 Matt Wiergras.

Käufer werden eingeladen. Sillenstede, den 25. Juni 1897.

Albers, Auktionator.

Zu vermieten.

In meinem neuerbauten Hause eine kräumige Wohnung zu vermieten. Th. Seegen, Heppens.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer für einen jungen Mann. Bismarckstraße 23.

Zu vermieten

eine Stube evtl. mit Schlafkubel auf gleich oder später. Knorrstraße 7, pt. r.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer auf gleich oder zum 1. Juli. Müllerstraße 16, pt. I.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Kasernenstraße 3, 2 Tr. r.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3räum. Stagenwohnung. Eiben, Neue Wilhelmsh. Str. 77.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. Parterrewohnung. Preis 344 Mk. incl. allen Nebenabgaben. S. Weenzen, Margarethenstr. 5.

Zu vermieten

eine 3räum. Oberwohnung mit Keller und Stall zum 1. August. Chr. Eggerichs, Grenzstr. 73.

Zu vermieten

zwei elegant möblirte Zimmer eventl. mit Burschengelag. Schwedenhaus 2, I. I., Eingang Friedrichstr.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Juli ein fein möblirtes Zimmer. Bahnhofstraße 8, 1. Et. r.

Zu vermieten

die von Herrn Dr. Sellhaus benutzten möblirten Räume auf sofort oder später. Siepelt, Weststraße 19.

Stagen-Wohnung

zum 1. November miethfrei. Cleut, Obkersstraße 10.

Miethfrei.

Per sofort oder später eine hochfein möblirte Offizierswohnung zu vermieten. J. B. Sentschen, Noonstr. 83.

Zu vermieten

möblirtes Zimmer. Louisenstraße 3, pt. I.

Zu vermieten

möblirte Offizierswohnung. Gte Noon- und Mantuffelstr. 1.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch mit Burschengelag. Mateling, Noonstraße 86.

Zwei junge Leute

können gutes Logis erhalten, auf Wunsch mit Mittagstisch, in der Nähe der Lörpedewerft. Frau Meyer, Königstr. 51, 1. Et. I.

Pferd-Verkauf.

Für Rechnung der **Neuzener Viehvericherung** werde morgen Mittwoch, den 30. d. M.,

1 schwarzen

Wallach

öffentlich meistbietend im Hof von Oldenburg verlaufen.

H. J. Hemmen Agent.

3 gut möbl. Zimmer

zum 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Kinderloses Ehepaar

sucht möbl. Zimmer (auch Wohn- und Schlafzimmer) im Stadth. Wilhelmshaven. Betten vorhanden. Off. mit Preisang. u. „Amerika 1000“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 möbl. Zimmer

zum Preise von 12-15 Mk. gesucht. Off. u. A. F. 1 a. d. Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht

zum 1. November, preuß. Gebiet, 4 oder 5 Räume. Offerten mit Preisangabe unter M. Z. 33 an die Exped. dieses Blattes.

Immobilien-Verkäufe.

Unter meiner Nachweisung stehen einige Häuser

zum beliebigen Antritt sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Bernhard Jürgens, Bant, Nordstraße 20.

Zu verkaufen

eine kleine sehr gut erhaltene **Dynamomaschine.** W. Helmstedt.

Zu verkaufen

ein fast neuer 6siger **Brennwagen.** Näheres bei S. Nath, Neubremen.

Billig unter der Hand zu verkaufen von Abends 7 Uhr an: 1 Kleiderschrank, Sopha Tisch, gewöhnl. 4eckiger Tisch, 1 Regulator, mehrere Stühle, Bilder, 4rädr. Wagen, Betten, Brennholz, 1 Ziege, Heu, Kisten, Kasten, Fässer, Feldfrüchte u. s. w.

Kleen, Grenzstr. 65.

Sofort zu verkaufen

ein gebrauchter **Kachelofen.** Rasche, Börnsenstraße 22.

Zu kaufen gesucht

altes eisernes Gartengitter. Offerten sub E. 100 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht

zum 1. Juli ein junger Mann zur Bedienung des Dampfessels und der Maschinen und eine Frau zum Wäscheausbessern.

Wilhelmshav. Dampf-Wasch- und Plätt-Ausalt. W. Helmstedt, Margarethenstraße 8-9.

Gesucht

auf sofort ein junges Mädchen, sächlich um sächlich, nach Friedrichsort, in kleinem, besseren Haushalte. Gute Behandlung und Familienanschluss werden zugesichert. Offerten beliebe man umgehend unter A. F. 24 an die Exped. d. Bl. zu senden.

Ein fixer kräftiger Junge

per sofort gesucht. J. Frank, Niederlage d. Kronenbrauerei Auzich, Noonstraße 1.

Gesucht

zum 1. August ein feineres **Dauermädchen** von Frau Mat.-Oberpfarver Guedel.

Verloren

eine goldene Kette mit Herz auf dem Wege Marktstr. bis zum Banter Säckel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohn. abzug. Adalbertstraße 9h.

Betreffend

den Simon'schen Concur.

Gemäß Termin vor dem Königl. Amtsgericht Wilhelmshaven vom 26. Juni d. J. ist das gesammte Waarenlager in meinen Besitz übergegangen.

Um die großen Waaren-Vorräthe der Concursumasse schleunigst an den Mann zu bringen, sollen sämmtliche Sachen, als:

Herren-Anzüge, Sommer-Paletots, Knaben-Anzüge, Alltags-Garderoben, Schuhwaaren, Hüte, Mägen u. s. w. u. s. w. zu wahren Spottpreisen losgeschlagen werden.

Der Ausverkauf findet statt: Werktäglich von 9-12 Vorm., 2-9 Nachm.

Sonntags von 8-9 Vorm., 12-2 Nachm.

Eröffnung des Ausverkaufs: Mittwoch, den 30. Juni, Nachmittags 4 Uhr.

Wilhelmshaven, den 29. Juni 1897.

Siegmond Of junior.

Ein ordentl. Hausmädchen per sofort resp. später gesucht. Hotel Prinz Heinrich.

Gesucht

zum 1. Juli ein tüchtiges Mädchen eventl. Stundenmädchen. Frau A. Schmidt, Kaiserstr. 18, pt. I.

Gesucht

ein jg. Mädchen, welches kinderlieb ist, für die Vormittagsstunden. Kaiserstraße 60, I.

Gesucht

zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen für Nachmittags. Frau Stoof, Müllerstr. 12.

Gesucht

von kinderlosen Leuten ein Stundenmädchen für den ganzen Tag. Niederlage der Wilhelmshavener Aktien-Brauerei, Bant.

Laufbursche

gesucht. A. Rädler.

Gesucht

ein kräftiger Laufbursche. E. Burgwik, Bismarckstr. 15.

Suche

tücht. Mädchen mit guten Zeugn. Eibens Verm.-Cont., N. Wilh. Str. 77.

Gesucht

zum 1. Juli zwei tüchtige Dienstmädchen, wovon eines in der Küche Bescheld weiß. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. August für ein extranties Mädchen ein anderes, welches in allen Küchen- und Hausarbeiten erfahren ist. Frau Ingenieur Nielt, Königstr. 5, I.

Gesucht

zum 1. Juli ein Mädchen für Nachmittags. Kaiserstraße 21.

1. Hypotheken

à 3 1/2 % vermittelt für preussisches Gebiet im Auftrage eines ersten Berliner Bank-Instituts. J. N. Pels, Grenzstr. 21. Post-Adresse: Wilhelmshaven.

Täglich frische

Treber

verkauft Germania-Brauerei, Bant. Neue

Emder Heringe

empfiehlt Wils. Ostmanns.

Ausverkauf.

Sonnenschirme,

so wie

Stroh Hüte

und

Blumen

verkaufte wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Preise.

H. Hitzegrad,

Noonstraße 102.

Neue Emden

Vollheringe,

hochfeine

Matjes-Heringe

eingetroffen.

Gute alte Vollheringe,

3 Stück 10 Pf., soweit Vorrath. M. H. Renken, Am Markt 2.

Neue Emden

Vollheringe

empfang und empfiehlt E. Freese.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr starb plötzlich unsere kleine

Frieda

im Alter von 1 Jahr. Um süßes Beileid bitten

Kl. Telkamp und Frau.

Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Hause Bismarckstraße 59.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 2 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber Mann und unser Vater, der Stellmacher

Hermann Mammen, im Alter von 59 Jahren und 3 Monaten, was wir hiermit zur Anzeige bringen.

A. Mammen nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Juli, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kopperhöfen, Hauptstr. 35, aus statt.

Vorläufige Anzeige.

Mein jährlich nur einmal stattfindender
grosser Saison-Ausverkauf
beginnt am 1. Juli, worauf ich mir schon jetzt hinzuweisen erlaube. Näheres mache ich noch bekannt.

Berliner Engros-Lager N. ENGEL.

Park-Haus.

Donnerstag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr:

Grosses Vocal-Concert

ausgeführt vom Bürger-Gesangverein (60 Sänger)
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Heers.
Entrée à Person 50 Pfg, Familien von 3 und mehr
Personen à Person 40 Pfg.

Park-Haus.

Sonnabend, den 3. Juli:

Grosses Extra-Militär-Concert.

(Musikcorps des Kaiserl. II. See-Bataillons)
Dirigent: R. Rothe

verbunden mit grossem

Brillant-Feuerwerk

ausgeführt vom Kunstfeuerwerker Herrn Flach aus Wien.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
C. Stöltje,

Am 4. und 5. Juli 1897 findet im Lokale des
Herrn Jürgens ein

Preis- u. Concurrenz-Regeln

statt, wozu Regelfreunde freundl. eingeladen werden.
Regelclub „Neuntödter“.

Erhielt einen Waggon hochfeine

mehligkochende Kartoffeln,

welche mit 3,75 Mark per Centner abgeben.
Wilh. Oltmanns, Rooststr. 10.

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal.

Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:
W. Heimburg, Hans Arnold, Ernst Ruessbach,

Ernst Eckstein, Marie Bernhard, Charlotte Niese u. A.

belehrende Artikel unserer besten Volkschriftsteller, sowie eine reiche
Fülle künstlerischer Illustrationen. Jährlich 28 Extra-Kunstbeilagen.
Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis Mk. 1.75 vierteljährlich)
oder in **14 Heften à 50 Pf.** oder **28 Halbheften à 25 Pf.** jährlich
durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko

Die Verlagshandlung: **Ernst Keil's** Nachfolger in Leipzig.

Gesucht

zum 1. November in der Nähe des
Hafens eine **Wohnung mit Ver-
kalt.** Offerten unter W. K. 100
in der Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht

auf sofort ein jg. **Mädchen,** welches
den Haushalt erlernen will bei famil.
Stellung, schlägt im schlicht. Off.
unter **300** postl. Oldenburg.

Schützenhof Jever.

Donnerstag, den 1. Juli:

Grosses Concert

ausgeführt von der Capelle des Olden-
burger Infanterie-Regiments Nr. 91
unter persönlicher Leitung des Herrn
Chrig.
Es ladet freundlichst ein

Fr. Küpker.

Alle Sorten

Erdbeeren

billigt **Wilh. Oltmanns.**

Halt!

Ich erlaube mir, dem geehrten
Publikum von Wilhelmshaven und
Umgegend bekannt zu machen, daß ich

Feuerwerk

stets auf Lager habe in allen möglichen
Ausführungen zu billigen Preisen, im
Laboratorium im Park.

Van-der-hard,
Pyrotechniker.

Sprechstunde.

Ich halte jeden **Sonntag Vor-
mittag von 8-12 Uhr im Hotel
„Zur Krone“** in Bant Sprech-
stunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.

Gründlichen

Violin- und Zither-Unterricht
erteilt **J. Dembigly,** Musiker,
Bant, Alazienstr. 1.

Militär-Verein.

Am **Donnerstag, den 1. Juli,**
8 1/2 Uhr Abends:

Generalversammlung

in „Burg Hohenzollern“.
Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Am 1., 2. und 3. Juli werden
Abends von 1/7-8 Uhr im Werft-
Speisehaus bei Annahme der Beiträge
die gedruckten Statuten-Änderungen
(sehr wichtig) und das Verzeichnis der
Vergütungen in Bädern, Sommer-
frischen, Hotels usw. zur Ausgabe ge-
langt. Ferner wird gebeten, an diesem
Tage den Bedarf an Kohlen, Coakes
schriftlich anzumelden und anzugeben,
ob die Kohlen pp. Anfangs August
oder Ende September geliefert werden
sollen. Bis 15. Juli nimmt auch der
Vorstand, Stat.-Apotheker **Milch,**
schriftliche Anmeldungen entgegen.



Freiwillige Feuerwehr.

Zur Beerdigung des verstorbenen
Kameraden **Lambour Peters** ver-
sammeln sich die Mitglieder **Mittwoch**
Nachmittag 2 Uhr im Lokale des
Kameraden **Lippert.** Auf § 36 der
Statuten wird aufmerksam gemacht.
J. v. A.

Das Commando.

Unterstützungskasse
der
Mechaniker-Werkstatt d. Kais. Werff.
Versammlung
am **Sonnabend, den 3. Juli,**
Abends 8 Uhr,
bei **Loth, Marktstraße.**

Der wichtigen Tagesordnung wegen
ist das Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder erwünscht. **Der Vorstand.**



Die nächste **Versamm-
lung** findet **Donnerstag,**
den **1. Juli,** 8 Uhr, im
„**Barbarossa**“ (Weigelt) statt.
Mitteilungen über den
Ausflug u. s. w.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen
Jungen wurden hoch erfreut
Kapt.-Lieut. Jochen v. Bredow
und Frau **Else,**
geb. **Freiin v. Meyern-Hohenberg.**
Kiel, den 26. Juni 1897.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Sösterschens zeigen hoch erfreut an
Wilhelmshaven, den 28. Juni 1897.
H. Wölle und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Schwester
Franziska mit dem Kaiserlichen
Marine-Baumeister und Unt.-Lieut.
z. S. d. Res. d. II. Matr.-Art.-Abth.
Herrn **Hermann Süssengath**
beehre ich mich hierdurch anzu-
zeigen.

Wilhelmshaven, im Juni 1897.
Dr. Knoop, prakt. Arzt.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)
Durch die Geburt eines gesunden
Mädchen wurden hoch erfreut
Wilh. Müller und Frau,
geb. **Tanzen.**

Codes - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)
Am 27. d. M. verstarb plötz-
lich und unerwartet mein lieber,
unvergesslicher Mann und meiner
Kinder treusorgender Vater, der
Feuermeister a. D.

Heinrich Maier.

Die tieftrauernde Wittwe u. Kinder
Sophie Maier,
geb. **Krüger.**
Coblenz-Ritzel, 28. Juni 1897.

Codes - Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Gestern Abend 10 Uhr ver-
schied sanft nach langen, schweren
Leiden mein lieber Mann und
seiner Kinder treusorgender Vater,
Schwiegerater und Großvater,
der Werft-Maschinist

Heinrich Dusterdich

im eben vollendeten 65. Lebens-
jahre. Um stille Theilnahme
bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 1. Juli, Nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause,
Neustraße 1, aus statt.



Nachruf!

Am 28. d. Mts. verstarb nach längerem
Leiden

der Werftmaschinist

Heinrich Dusterdich.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen
einen treuen Kameraden, dessen echt kamerad-
schaftlicher Geist ihm ein dauerndes Andenken
sichert.

Die Werftmaschinisten der Nordseestation.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
plötzlichen Verluste meines lieben, unvergesslichen Mannes,
unseres guten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Emil Schlosser,

Oberbootsmannsmaat a. D.,

sowie für die reichen Blumen- und Kranzspenden, dem hiesigen
Militärverein, den Kameraden von seinem Jahrgang, ganz be-
sonders dem Herrn Ober-Pfarrer Gödel für seine so sehr
trostreichen Worte am Grabe unsern tiefgefühlten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Regina Schlosser.

Wilhelmshaven, den 29. Juni 1897.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theil-
nahme bei der Beerdigung meiner
lieben Frau und unserer guten Mutter
und für die vielen Kranzspenden sagen
wir unsern innigsten Dank.

Wilh. Karsten
nebst Söhnen.

Der Gesamtanfrage
unserer hiesigen Nr. liegt ein
**Prospekt des Bankgeschäfts S.
Marcus, Schwerin i. M.,** die
Wetter Geldlotterie betr., bei,
worauf wir unsere Leser be-
sonders aufmerksam machen.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht veräumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen. Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundrissen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin u. zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesammten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“ bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Drei Frauenherzen.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Einige Augenblicke schweigen die beiden Zurückgebliebenen. Dann sagt Nora kopfschüttelnd:

„Dass Sie eine solch kalte Schönheit wählen konnten — Sie, gerade Sie!“

„Dass Sie einen solch alten Mann wie Herrn Kofks heirathen konnten — Sie, gerade Sie!“ erhot er spöttisch.

Sie richtet sich ein wenig auf aus ihrer halb liegenden Stellung.

„Da haben Sie den wunden Punkt getroffen, mein Freund. Aber was wollen Sie! Mein Onkel war todt; ich blieb bettelarm zurück.“

Hastig fährt er empor. Mit raschen Schritten durchmisst er mehrere Mal den engen Raum.

„Sie hätten sich an mich wenden sollen.“

„Pah! Sie hatten ja Ihren Engel geheirathet. Warum sollte ich Ihr Paradies führen? Ich wollte nicht mehr Ihren Weg kreuzen. Für diesen edlen Voratz erhielt ich später meine Belohnung in —“

„In —“

— in Bruno Kofks! Jedermann predigt mir vor, er sei die Vollkommenheit selbst, und was Jedermann sagt, muß ja wohl wahr sein, nicht? . . . Sie sehen —“ fährt sie mit unnatürlich heiterer Laune fort, „ich habe so gut meinen Engel wie Sie den Ihrigen; Sie sind mir in nichts über. . . Im Vertrauen —“ sie steigt auf und nähert ihren Mund seinem Ohr — „finden Sie diesen Engel nicht herzlich langweilig?“

Gezwungen lacht er auf und ergreift als Antwort ihre behandschuhte Rechte, die er leise ein paar Mal streichelt.

„Ich weiß, daß Sie meine Ansicht theilen,“ fährt sie flüsternd fort. „Sie haben nur nicht den Muth, es zu bekennen. Sie glauben gar nicht, Edgar.“

Sie bricht plötzlich, wie erschrocken über sich selbst, ab.

Er nähert sich ihr etwas mehr.

„Nun?“

„Sie glauben gar nicht, wie mir manchmal zu Muth ist. Bruno Kofks —“

„Er soll die Gütte selbst sein,“ unterbricht er sie ernst, indem er einen Schritt zurücktritt.

„Auch Du, Brutus!“ spöttelt sie. „Wollen auch Sie mir noch sein Loblied singen? Ah —“

Sie gähnt hinter ihrem Fächer und wendet sich zum Gehen.

Hastig folgt er ihr.

„Sie wollen in den Ballsaal zurück?“

„Nein, das Tanzen langweilt mich. . . Alles langweilt mich. . . Ah, nur einmal möchte ich dieser Langweile, diesem ewigen Einerlei entfliehen, einmal —“

Mit halbgeschlossenen Augen biegt sie den Oberkörper nach hinten über. Ihre nackten Arme verschlingen sich hinter dem rothen Lockengebüschel.

Er machte eine Bewegung, als wollte er sie umfassen.

„Nein.“

Schnell tritt sie einige Schritte zurück. Sie weiß jetzt ganz genau, woran sie ist. Er liebt sie noch mit derselben leidenschaftlichen, wahn sinnigen Liebe, wie ehemals. Vielleicht war diese Liebe in den letzten Jahren ein wenig eingeschlummert; jetzt, bei ihrem Anblick, ist sie wieder hell aufgelaumt.

„Haben Sie denn kein Spielzimmer hier?“ fragte sie unbesangen.

„Gewiß. Sie wollen spielen?“

„Ja. Karten oder Billard — Alles egal. . . Wissen Sie noch? Früher verlor ich stets! Jetzt werde ich gewinnen. Unglück in der Liebe, Glück im Spiel! Sie sollen sehen, ich sprengte heute die Bank. . . Ihren Arm, Baron!“

Einige Sekunden später ist der Wintergarten leer.

Mitternacht ist vorüber. Die Gestirne der Langerden sind erhitzt, die frihen Kleider zerdrückt. Und noch immer tummelt man sich herum, als gäbe es kein größeres Glück, als sich im

Kreise zu schwingen und nachher den Fächer vor dem feuchten Gesicht hin und her zu bewegen.

Ein Mann drückt sich einsam und verlassen durch die lachende, scherzende Menge. Er ist soeben erst gekommen und deshalb Niemandem vorgestellt.

Mit einem Blick auf das starke Ballorchester verläßt er schnell den Saal. Auch die Nebenräume sind besetzt. Einzelne Paare ruhen hier vom Tanzen aus; man spielt oder nimmt Erfrischungen zu sich.

Der Fremde durchwandert sämtliche Zimmer; augenscheinlich sucht er ein ruhiges Plätzchen.

Er sieht nicht aus, als ob er am Tanzen oder an derlei harmlos kindlichen Vergnügungen Gefallen fände.

Der Blick seiner dunkelblauen Augen ist ernst, nachdenklich; die männliche Gestalt, sowie die energischen Züge des stark gebräunten Antlitzes zeugen von Kraft und Energie.

Jetzt scheint er das Gesuchte gefunden zu haben. Sein Gesicht erheitert sich, als er den Wintergarten betritt.

Wie befreit athmet er tief auf. Er glaubt sich allein.

Da gewahrt er eine schlankte Frauengestalt, welche sich über einen Cactus neigt, in dem vergeblichen Bemühen, den Spigenarmel ihres weißen Gewandes von dem stacheligen Blatt loszuküßeln.

„Darf ich Ihnen behilflich sein, meine Gnädige?“

„Wenn ich bitten darf!“

Mit leichtem Erröthen blickt sie zu ihm auf.

Er beugt sich über sie und versucht, das zarte Gewebe, ohne es zu zerrischen, von dem Cactus zu befreien. Es gelingt ihm nach einiger Mühe.

„Ich danke Ihnen, mein Herr.“

Ein freundliches Lächeln huscht über ihre ernsten Züge. Die großen, leuchtendgrauen Augen blicken ihn voll an.

„Ich entfinne mich nicht, Sie schon gesehen zu haben,“ fährt sie nachdenklich fort.

Er lächelt ein wenig. Welch' eigenthümliche Bemerkung von einem jungen Mädchen zu einem ihr völlig Fremden!

„Sie haben Recht, meine Gnädige. Ich bin hier fremd. Ich gedachte bereits heute früh hier zu sein; aber das Schiff verspätete sich um einen halben Tag. Vor 2 Stunden erst kam ich von Hamburg aus hier an — d. h. auf dem Gut meines Veters. Sie können sich vorstellen, mit welcher Eile ich in den Gesellschaftsanzug schlüpfte. . . Im Vertrauen —“ er dämpfte seine Stimme ein wenig — „ich hatte gar keine Lust herzukommen, da ich den Gastgebern ganz fremd bin. Aber mein Vetter drang so sehr in mich, daß ich schließlich nachgab. . . Jetzt freilich bin ich glücklich darüber.“

Der Blick, welcher die letzten Worte begleitet, treibt ein lebhaftes Roth in die bleichen Wangen der jungen Dame. Ihre Augen blicken ein wenig überrascht.

„Ihr Vetter ist Herr von Vlietenström auf Tusculum, nicht wahr?“

Jetzt ist an ihm die Reihe, überrascht zu sein.

„Jawohl, meine Gnädige. Sie scheinen ihn näher zu kennen. Ich brauche mich Ihnen also kaum vorzustellen. Ich komme direkt aus dem Innern Afrika's, wo ich mich jahrelang aufhielt. Nach all' der Arbeit, all' den Mühen wollt' ich mich in der Heimath ein wenig ausruhen, eine Zeit lang gewissermaßen nur vegetiren, um dann wieder mit frischen Kräften an's Werk zu gehen. . . Sie glauben gar nicht, was es da unten zu thun giebt!“

Voll lebhaften Interesses lauscht die junge Dame seinen Worten. Jetzt nimmt sie auf der Causeuse Platz und bedeutet ihm durch eine Handbewegung, sich neben sie zu setzen.

Wieder wirft er einen forschenden Blick auf seine Nachbarin. Welch' ungezwungenes Benehmen! Welche Sicherheit im Auftreten! . . . Und doch welcher Ernst in den edlen Zügen, welche hoheitsvolle Zurückhaltung in jeder ihrer Bewegungen! . . . Wer mag es sein, dieses liebliche Geschöpf!

Ein eigenes Gefühl beschleicht den Mann. Den schönsten Frauen der Welt ist er auf seinen Reisen begegnet. Warum hat er noch niemals in der Nähe einer derselben solch' anheimelnde Ruhe, solchen Frieden empfunden, wie heute unter dem Blick dieser seelenvollen Augen!

Er folgt der Aufforderung und setzt sich neben sie.

„Sie tanzen nicht,“ bemerkt sie freundlich. „Sie sagten, Sie seien so eben erst gekommen; vielleicht —“

Kädelnd schüttelt er den Kopf.

„Lassen Sie mich noch ein wenig hier bleiben! Mich vermisst Niemand. Ich habe noch nicht einmal Zeit gefunden, mich den Gastgebern vorzustellen. Die Baronin würde nicht sehr erbaut von meinem unceremoniellen Eindringen zu solch' später Stunde sein, deshalb —“

„Herr Ringstetten —“

In diesem Augenblick legt sich eine Hand auf ihren Arm. „Da sind Sie, Holde!“ stößt eine jugendlich herausgeputzte, alte Dame. „Fast sollte man glauben, Sie seien ein Geist. Vor Kurzem erst sah ich Sie im Spielzimmer bei den alten Herren; jetzt —“

— leiste ich einem verspäteten Gast Gesellschaft. Ueberall zu sein gehört nun einmal heute zu meinen Obliegenheiten, Frau Hofrathin.“

Mit gemachter Freundlichkeit streichelt die alte Dame das dunkle, lockige Haar der Anderen. Dann verläßt sie mit leichtem Gruß gegen Ringstetten den Wintergarten.

Dieser bemerkt kaum ihr Fortgehen. Holde! . . . Wie der Name für sie paßt! Kann dieses zarte, vornehme Geschöpf mit den seelenvollen Augen, über denen die stolzgeschwungenen dunklen Brauen beinahe zusammengewachsen sind, mit der klaren Stirn und den tiefrothen weichen Lippen anders heißen! Holde! Holde! . . . Er wiederholt den Namen bei sich. . .

Befremdet von seinem Schweigen blickt ihn die junge Dame an.

„Verzeihen Sie!“ marmelt er, aus seiner Träumerei erwachend, indem er sich mit der Hand über die gebräunte Stirn streicht.

„Sie sprachen vorhin von —“

— von meiner gütigen Gastgeberin, die ebenso wenig von mir weiß, wie ich von ihr.“

„Aber, mein Herr —“

„Ich weiß, was Sie mir sagen wollen. Ich soll mich ihr vorstellen. Wozu? Fremd sind wir uns, fremd wollen wir uns bleiben. Sie wird sich freuen, ihrer Pflicht als Wirthin mir gegenüber entbunden zu sein.“

Abwehrend hebt die Dame die Hand.

„Denken Sie so gering von der Baronin Sedendorf?“ fragt sie ein wenig hochmüthig.

Bewahre. Ich denke gar nicht mehr an sie. Doch Sie scheinen eine Freundin von ihr zu sein,“ fährt er mit einem tiefen Blick in ihre voll zu ihm aufgeschlagenen Augen fort: So sagen Sie ihr, wenn ich auch nicht das Vergnügen hatte, sie persönlich kennen zu lernen, so habe sie mich doch durch ihre Einladung namenlos glücklich gemacht — so glücklich, daß —“

Betroffen tritt die junge Dame einen Schritt zurück.

„Mein Herr,“ sagt sie sanft, doch hoheitsvoll, ich bin die Baronin von Sedendorf.“

IV.

Erst nach geraumer Zeit kann Hugo Ringstetten sich von dem schmerzlichen Erstaunen erholen, welches die Worte der Baronin in ihm hervorgerufen.

Wie? Dieses junge mädchenhafte Geschöpf, in dessen Nähe er sich einige Minuten lang so unaussprechlich glücklich gefühlt — es soll verheirathet, für ihn verloren sein?

Ein eigenes Behgefühl beschleicht ihn. Jetzt erst weiß er es; er hat Holde geliebt vom ersten Moment an, als er ihr in die Augen geblickt — in diese seelenvollen Augen, deren Liebe und Innigkeit so wenig Menschen verstehen. . .

Jetzt begreift er auch ihr zuerst befremdendes, für ein junges Mädchen ungewohntes Benehmen ihm gegenüber — die Ruhe, mit der sie seine Hilfe angenommen und ihn, den ihr völlig Fremden, aufgefordert, neben ihr auf der Chaise-longue Platz zu nehmen. . .

Freilich, als Gastgeberin war es ihre Pflicht, liebenswürdig gegen ihn zu sein!

Mit einer leichten Verbeugung hat sie sich nach jenen letzten Worten von ihm verabschiedet, und bald darauf findet er sich, mechanisch vorwärts schreitend, im Spielzimmer. Interesslos, mit seinen Gedanken ganz wo anders, sieht er kurze Zeit dem Spiel zu, dann bittet er Herrn von Vlietenström, mit ihm nach Hause zu fahren.

Trotz seiner augenblicklichen Gleichgültigkeit bemerkt Hugo Ringstetten doch, wie der Blick seines Veters länger als nöthig auf jenen verführerischen, rothgelockten Haar ruht, wie er sich mit besonders wohlgelesenen Worten von ihr verabschiedet.

Doch fragt er nicht, wer sie ist. Was kümmern ihn jetzt alle Frauen der Welt, außer jener Einen! . . .

Schon nach wenig Minuten steht der Wagen vor der Thür. Die beiden Herren steigen ein. Kräftig ziehen die Klappen an, und fort geht's, Tusculum, dem Gute Vlietenström's, zu.

Schweigend lehnen Beide in den weichen Kissen. Vlietenström, dessen Gemüth selten beunruhigt ist, schläft längst, während Ringstetten mit geschlossenen Augen grübelt. . .

Zum ersten Mal in seinem Leben ist er unempfänglich für den mystischen Zauber einer stillen Mondnacht. . .

(Fortsetzung folgt.)

Marine.

Berlin, 28. Juni. Der neue Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontré-Admiral Alfred Tirpitz, wurde am 19. März 1849 in Alstrin geboren. Er ist der Sohn des in Frankfurt a. D. wohnenden Geh. Justizraths und Kammergerichtsraths a. D. Tirpitz. Mit 16 Jahren, am 24. April 1864, trat er nach Absolvirung des Realgymnasiums zu Frankfurt a. D. als Kadett in die preussische Marine ein; am 22. September 1869 wurde er zum Unterlieutenant zur See befördert und sein Patent als Kapitänlieutenant datirt vom 18. November 1875. Nachdem er die ersten Reisen zurückgelegt, war Tirpitz während des deutsch-französischen Feldzuges dem Nordseegehwader zugetheilt, 1873 ging er an Bord S. M. S. „Friedrich Carl“ mit dem Panzergeschwader nach dem Mittelmeer und 1875 that er, nachdem er früher auf „Gefion“, „König Wilhelm“, „Friedrich Carl“ und „Nymphö“ eingesetzt gewesen, auf S. M. S. „Hansa“ Dienste. Zwei Jahre nach seiner Beförderung zum Kapitänlieutenant, nach nur 12jähriger Dienstzeit, wurde er in den Admiralstab berufen und im Ressort des Torpedowesens beschäftigt. Von 1877 bis zum Jahre 1889 ist Tirpitz ununterbrochen im Torpedowesen thätig gewesen und er hat sich um die Organisation und Entwicklung desselben unergleichliche Verdienste erworben. Am 17. September 1881 zum Korv.-Kapitän befördert, war er fast im ganzen Jahrzehnt der achtziger Jahre auf diesem Gebiete, das in jener Zeit noch in der Entwicklung begriffen, thätig. Zunächst war er an Bord S. M. S. „Zieten“, später an Bord S. M. S. „Blücher“ kommandirt. Mit beiden Schiffen stellte er im Kieler Hafen bedeutungsvolle Torpedoversuche an. Als Kommandant des „Zieten“ führte Tirpitz im Sommer 1881 dem damaligen Kronprinzen, der sich auf dem „Zieten“ eingeschifft hatte, verschiedene Torpedo- und Minenübungen vor und sprengte in der Holtener Bucht des Kieler Hafens durch einen Torpedo die alte „Barbarossa“. Der „Zieten“, der unter Vollbampf zum Angriff überging, feuerte bei 15 Knoten Fahrt auf 350 Meter einen scharfen Torpedo auf die „Barbarossa“, der das Schiff an der Stelle traf, wo früher der Radkasten gewesen, nahezu in der Mitte, wodurch Balken, Wasser und Schiffstheile bis über 100 Fuß in die Höhe geschleudert wurden. Das Schiff wurde bis zum Deck aufgerissen und sank sofort. Dann wurde er Chef einer Torpedobootsdivision, und leitete später als Chef der ganzen Torpedoboots-Flottille an Bord S. M. S. „Blitz“ die Uebungen der Flottille während der großen Herbstübungen. Als am 1. April 1886 eine selbstständige Inspektion des Torpedowesens ins Leben gerufen wurde, die für Ausbildung im Gebrauche der Torpedos und der Torpedoboote und für die Kriegsbereitschaft und Vervollkommnung des Materials Sorge zu tragen hat, wurde er erster Inspekteur derselben, in welcher Stellung er auch verblieb, als er am 24. November 1888 zum Kapitän zur See befördert wurde. In dreijähriger Wirksamkeit hat er es verstanden, die Torpedowaffe vorzüglich zu organisiren und zu einer muster-gültigen Ausbildung zu führen. Um den beschäftigten Offizier dem praktischen Dienst nicht ganz zu entziehen, erhielt er im Sommer 1889 bei den Geschwaderübungen das Kommando des Panzerschiffes „Preußen“ und im Jahre darauf das des Panzerschiffes „Wirttemberg“. Nachdem er vorübergehend einige Admiralsstabsreisen auf Wiso, „Grille“ geleitet hatte, wurde er 1891 zum Chef des Stabes beim Kommando der Marinestation der Ostsee, im folgenden Jahre zum Chef des Stabes im Oberkommando ernannt. In dieser Stellung hat Tirpitz auf dem Gebiete der Seetaktik hervorragendes geleistet. Er galt als die rechte Hand des damaligen kommandirenden Admirals Freiherrn v. d. Goltz. Die Dispositionen zu den Herbstmanövern sollen zum großen Theil seiner Feder entstammen. In einer Ordre vom 25. Septbr., welche der Kaiser über den Verlauf der Herbst-

Marinemannöver 1894 bei Swinemünde und bei der Insel Rügen an den früheren kommandierenden Admiral Frhrn. v. d. Goltz richtete, war ausdrücklich auf die hervorragende Thätigkeit des damaligen Kapitäns z. S. Tirpitz hingewiesen. Im Sommer 1893 begleitete Tirpitz den Prinzen Heinrich zu den Flottenmanövern nach Italien. Nachdem seine Ernennung zum Kontré-Admiral am 13. Mai 1895 erfolgt war, verblieb er in dieser Stellung bis zum August 1895. Er trat zunächst einen Urlaub an und wurde dann nach Kiel versetzt. Am 31. März 1896 wurde er als Nachfolger des Kontré-Admirals Hoffmann zum Chef der Kreuzerdivision ernannt und Mitte Juni setzte er in Hongkong seine Flagge an Bord des Kreuzers 1. Kl. „Kaiser“. Seine Berichte vom Sommer 1896 über die „Flis“-Katastrophe und seine Fürsorge für eine würdige Bestattung der Helden von dem untergegangenen Kanonenboot sind noch in frischer Erinnerung. — Man rühmt dem Kontré-Admiral Schärfe des Geistes, eiserner Arbeitskraft und seltenes Organisationstalent nach, er ist ein Seemann mit klarem Blick, ruhigem Erwägen und unbedingtem Festhalten an dem als richtig erkannten Ziele.

Vermischtes.

— Berlin, 26. Juni. In dem benachbarten Pankow tödtete die Frau des Malermeisters Schimpke ihre beiden vier bezw. zwei Jahre alten Söhne und durchschnitt sich dann selbst den Hals, ohne sich tödtlich zu verletzen. Die Familie sollte, nachdem der Ehemann das von ihm selbst erbaute Haus nicht halten konnte und dadurch ein Opfer der Baupfandkulation geworden war, ermittelt werden, was die Frau zu dieser That trieb.

— Der höchstbesteuernte Restaurantbesitzer Deutschlands ist zur Zeit der Traiteur Rudolf Dressel in Berlin. Er ist in diesem Jahre mit einem Jahreseinkommen von 170000 Mark eingeschätzt worden, welche Summe den Besitz eines Vermögens von fünf Millionen entsprechen würde.

— Ueber die Londoner Jubiläumsfeier werden unterm 24. Juni noch folgende Einzelheiten berichtet: Das Schwert, welches der Vormahor gestern der Königin bei „Temple Bar“ überreichte, war nicht das gewöhnliche, welches der City bei sonstigen

Festlichkeiten vorangetragen wird. Es führt den Namen „das Perlenkettenschild der Königin Elisabeth“. Die jungfräuliche Königin hat es der City zum Geschenk gemacht, als sie die königl. Wölfe im Jahre 1570 eröffnete. Wenigstens geht so die Sage. — Nach den „Daily News“, haben 1550000 Personen den Triumphzug der Königin gesehen und zwar, auf den Straßen 400000, von den Häusern aus 650000 und von den errichteten Tribünen aus 500000 Personen. — Die Spekulanten, welche glauben, die Plätze auf den errichteten Tribünen um einen ungeheuren Preis vermieten zu können, sind bitter enttäuscht worden. Am Dienstag Mittag konnte man gute Plätze zu 1 s selbst zu 6 d haben. Auch die Restaurants in der City haben eine schreckliche Enttäuschung erlebt. Sonst sind sie um die Mittagszeit gedrängt voll. Am Dienstag hatten sie sich auf einen ungeheuren Zubrang eingerichtet. Ganze Berge von belegten Butterbroden hatten sie aufgehäuft. Aber Niemand kam. Selbst am Abend waren die Kaffeehäuser in der City nicht übermäßig voll. Diese und die Kneipen hielten bis 1/3 Uhr Morgens offen.

— London, 26. Juni. Große Bejorgnis erregt das Ausbleiben des Dampfers „Olden“, welcher Yokohama am 23. April verlassen hat und von dem seit dieser Zeit keine Nachrichten vorliegen. Zwei Dampfer sind auf der Suche nach dem vermissten Schiffe.

— Aus Stockholm meldet man: Der Dampfer „Windward“ ist in Hammerfest angekommen, von wo er die Reise nach Franz-Josefsland mit zwölf Colli für die Depotstation, die dort für Andrees Expedition errichtet worden ist, fortsetzen wird. Der „Windward“ wird auch die Jackson-Expedition aus Franz-Josefsland zurückbringen.

— „Was thut die Mama?“ In einer höheren Töchter- schule hat die Lehrerin bei den kleinen Mädchen folgende Erkundigungen angestellt: „Was thut eure Mama, wenn Papa brummt?“ Eine Antwort lautete: „Wenn Papa brummt, dann heult Mama.“ Eine andere Mama „geht dann immer gleich hinaus“. Ein drittes Mädchen berichtete: „Wenn Papa anfängt, dann zeigt er auf die Thür und ruft: Hinaus! Und dann gehen wir in die Kinderstube und wissen nicht, wie es dann der Mama

ergeht.“ In einer anderen Familie „gehen Papa und Mama in ein anderes Zimmer und sprechen sehr laut, aber bald immer Mama am lautesten.“ Aus einem anderen Kindermund kam folgende Beobachtung: „Wenn Papa anfängt und zornig wird, so schmeißt Mama schnell etwas entzwei, dann erschreckt sich Papa und geht fort.“ Ganz verleugnet ihre Weiblichkeit die Mama, welche „Papa immer reden läßt; dann hört er am Ende auf.“ Die kleine Wiege berichtet einfach: „Mama sagt dann ganz leise: Männchen! und dabei sieht sie ihn so lieb an, und dann sagt er gar nichts mehr.“ Ein kleines Mädchen hatte zur Beherzigung und späteren Nachahmung die Erfahrung gemacht: „Daß Papa brummt, das kommt bei uns nicht vor; das thut nur Mama!“

Handel und Verkehr.

** Leer, 23. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren 552 Stück Rindvieh, 17 Kälber, 2 Schafe und 1 Schwein zugetrieben. Die Aufrüst wäre wohl noch stärker geworden, wenn das prachtvolle Heu-Erntewetter die Landwirthe nicht zurückhielte. Auswärtige und hiesige Händler waren gut vertreten und es entwickelte sich ein im Ganzen guter Umsatz. Begehrt waren namentlich hochtragende Kühe. Für solche erster Sorte wurden 390 bis 500 Mk., für zweite Sorte 210 bis 300 Mk. bezahlt. Für Weidevieh war der Handel flauer. Erste Sorte bezug 240 bis 300 Mk., zweite Sorte 120 bis 240 Mk. Ochsen zur Mast erzielten je nach Qualität 210 bis 270 Mk. Bullen waren wenig angetrieben, gute Thiere fehlten ganz. Für junge Schlachtbullen wurden 90 bis 240 Mk. bezahlt.

** Auf der in Frankfurt a. M. im Mai ds. Jz. stattgefundenen internationalen Hunde-Ausstellung wurde der württembergischen Firma C. G. Knorr in Heilbronn für Hundelecken der erste Preis und die goldene Medaille zuerkannt.

Litterarisches.

Für Leute, die nicht wissen, was sie mit dem überflüssigen Gelde anfangen sollen, hat das Bankgeschäft von M. Aron in London, C. E. Moor-gate Court einen Führer durch die Minenpapiere, namentlich die australischen herausgegeben. Das Buch trägt den Titel „Mines-Compa.“

Verdingung.

Zum Neubau der II. West-Division-Kaserne soll die Ausführung der Thürzargen-Dübel und Unterlagshölzer im Termin am 3. Juli, Vormittags 11 1/2 Uhr, vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und portofrei vorher an die Garnison-Verwaltung einzufenden.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für je 1,25 Mk. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 24. Juni 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Lieferung von Bettungsmaterial und zwar:

72 Stück Bettungsrippen à 6 m lang, 16/16 cm stark und

807 Stück Bettungsbohlen à 3 m lang, 30 cm breit, 8 cm stark.

Termin 6. Juli 1897, Nachmittags 3 Uhr.

Bedingungen liegen beim Depot aus.

Angebote sind mit der Aufschrift „Bettungsmaterial“ bis zum vorgenannten Termin einzufenden.

Artilleriedepot Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Der Entwurf eines Vertrages über ein zu errichtendes Wasserwerk für die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende liegt mit dem diesfälligen Gemeinderathprotokolle vom 25. Juni d. J. für die Gemeinde Neuende in erster Lesung von heute an auf 14 Tage in Cuxen's Wirthshaus zu Neuende für die Betheiligten zur Einbringung von Einwendungen innerhalb der Auslegungsfrist bei dem Unterzeichneten, öffentlich aus.

Neuende, den 26. Juni 1897.

Der Gemeindevorstand.

Deifen.

Verkauf.

Für Rechnung Mehrerer werde ich am

Mittwoch, den 30. d. M.,

Nachmittag 1 Uhr ausd.

im Saale des Gastwirths Fr. Maes hierelbst öffentlich meistbietend mit

Zahlungsfrist verkaufen:

2 Sophas, 1 gr. massiv mahag.

Ausziehtisch für 12 Personen,

2 zweithürige Kleiderschränke, 1

Kommode, 1 Rohrstuhl, 2 Tische,

1 fast neue Handnähmaschine,

1 Schreibmaschine, 1 Regulator,

1 Delbild, 1 Kinderrad, 1

Schaukelstuhlfuß, versch. Teppiche

und Läufer, eine milchgebende

Biege u. f. w.

Sodann kommen zum Verkauf eine

große Partie zurückgestellter Kurz-

waren zc. namentlich:

Portemonnaies, Pfeifen, Cigarren-

und Cigarettentaschen und -spitzen,

Spazierstöcke, Marine - Knöpfe

und Haken, Schnupf- und Kau-

tabats - Dosen, Kinderspielsachen,

Garn und Zwirn, Haarpomade

und Haaröl, Streichholzboxen

und Gläser, Siegelack, Kreide,

Angeln, Würfel, Schwämme,

Fingerhüte, Nadeln, amerik.

Lampen, Kämme, Taschen- und

Zafel-Messer, Gabeln, Büffel,

Schnallen, Pantoffeln, Hosenträger,

Holzkränze, Zollsäge, Bleifedern,

Utermaße, 144 Packet Anilin-Farben,

1 Kaffeebrenner 20 Pfd. fassend,

4 Tragejochs, Henkelköpfe,

Dosen und viele andere hier nicht

genannte Sachen gegen Baarzahlung zu jedem Preise.

Kaufliebhaber ladet ein.

Heppens, den 26. Juni 1897.

R. Abels

(H. Reiners Nachf.)

Immobilien-Verkäufe.

Unter meiner Nachweisung stehen

zwei Häuser

an der Grenzstraße, mehrere Häuser

an der Mittelstraße, sowie ein Grund-

stück mit größerem Solgeschuppen

(Kohlengeschäft) zum beliebigen Antritt

unter sehr günstigen Bedingungen zum

Verkaufe.

Latann, Häuserverwalter.

Zu vermieten

zum 1. August oder später eine bräun.

Wohnung mit Zubehör.

Joh. Silbers, Marktstraße 24.

Großer Laden,

4 gr. Schaufenster, schönste Lage,

Roosstraße 14, 4 Stuben, Küche und

Zubehör, sofort oder später preiswerth

zu vermieten; auch können 4 gr.

licht und trockene Souterrainräume zu-

gegeben werden. Desgl. herrschaftliche

Wohnung, 2. Etage, Kronprinzen-

straße 10b, 5 gr. Stuben und Zu-

behör, auf gleich oder später. Desgl.

hübsche Thurmwohnung mit schönem

Aussicht, Kronprinzenstr. 10b, 2 gr.

Stuben, Schlafstube, Kammer und

Zubehör auf den 1. August. Alles

Nähere bei

J. R. Vopten, Königstr. 50.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.

Börjenstraße 21, I. I.

Zu vermieten

möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer

an einen lg. Herrn. Separ. Eingang.

Gle verl. Room- u. Luisenstr.,

Eingang Luisenstr. 3, II. r.

Zu vermieten

zum 1. Aug. bräun. Wohnungen

in der Müllerstraße. Zu erfragen

Friederikenstr. 4, part. r.

Ein Restaurant,

verbunden mit großem Tanzsaal,

jeden Sonntag Tanz, großer Umsatz,

sieht an einen thätigen, kautionsfähigen

Wirth zu vermieten; dasselbe kann

auch käuflich übernommen werden.

Einem freiblämigen Wirth bietet sich

eine gute Existenz. Franco-Offert. u.

B. 100 an die Exped. d. Bl.

Raffauf's Hafermehl

macht **Kuhmilch** leichter verdaulich und erhöht den Nährstoff-Gehalt. Von vielen Aerzten empfohlen. Ueberall käuflich. Rheinische Brauereifabrik Raffauf & Comp., Coblenz. Engros-Lager R. Scipio, Bremen.

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. Marktstraße 37, 1. Etage I.

Ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. Markt- u. Mühlstr.-Ecke 19, 1. Et. r. (Elsaßer Hof.)

Eine bräunige 1. Stagenwohnung zu October zu vermieten. J. D. Silers, Wallstraße 5.

3 Stuben-Wohnung zu Anfang Juli von nach hier versch. Beamten gesucht. Gef. Off. unter G. H. an die Exped. d. Blattes.

Beabsichtige auf meinem Grundstück, Altestraße, eine

Bäckerei

anzulegen. Hierauf reflect. Bäcker bitte mit mir in Unterhandlung zu treten. C. Ocker, Knorrstr. 6.

Zu verkaufen ein Milchgeschäft. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein Windfang

(gut erhalten), sowie eine Trittleiter zu kaufen gesucht. Näheres Rheinischer Hof.

Eine Buchhalterin,

vollständig mit der doppelten Buchführung vertraut, welche fertig correspondirt und stenographirt, sowie mit der Schreibmaschine bewandert ist, wünscht Engagement. Zu erfragen Wilhelmshaven, Altestraße 1.

Junge Mädchen,

welche sich gründlich im Schneidern und Zuschneiden ausbilden wollen, können sich melden. Kurse von 15 Mk. an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Ausbildung unter Garantie. Minna Struckmann, Marktstraße 12.

Junge Mädchen,

welche das Modellzeichnen und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei W. Grüninger, Damentleidermacher, Knorrstraße Nr. 6.

Suche

zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit. C. Gleich, Roosstraße 15.

Glücksmüller's

Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt! Schon 10. bis 13. Juli Ziehung. Metzger Dombau-Loose. Nur Baargeld, Hauptgewinn: 50,000 Mark 20,000 Mark 10,000 Mark u. s. w. Loose à M 3.30. Porto und Liste 20 Pf. zusammen 1 Loos Mk 3.50 zu beziehen vom Bankgeschäft Ludw. Müller & Comp., Berlin, Breitestr. 5, beim Kgl. Schloss.

Solinger Stahl-Waaren.

B. F. Kuhlmann, Instrumenten-Schleiferei, Bismarckstraße 17.

Deutsche Flotte.

Biertunnel. Heute und nächste Tage: Edy Harms aus Hamburg. Täglich neues Programm. P. S. Empfehle meinen Mittags- und Abendisch.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“ Zu haben bei Emil Schmidt, Drogerie, Roosstr. 84. Rud. Reih, Drogerie, Bant.

Elektrische Haus-Telegraphen

und Telefonanlagen werden unter Garantie für tadellose Funktion schnellstens ausgeführt von C. Gleich, Mechaniker, Roosstraße 15.

Rothweinflaschen

kaufst M. Athen, Königstr. 56. Bringe meine besteingerichtete galvanische Verkupferungs- und Vernicklungs-Anstalt bei bekanntester Ausführung in empfehlende Erinnerung. C. Gleich, Mechaniker, Roosstraße 15.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Kächenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren zc. zc.

zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit. C. Gleich, Roosstraße 15.

VULKANISIRTE AUTSCHUK STEMPEL EIGENES FABRIKAT Nr. 6 Grund BOCHBINDEREI & PAPIERHANDLUNG

zum 1. Aug. bräun. Wohnungen in der Müllerstraße. Zu erfragen Friederikenstr. 4, part. r.

zum 1. Aug. bräun. Wohnungen in der Müllerstraße. Zu erfragen Friederikenstr. 4, part. r.

zum 1. Aug. bräun. Wohnungen in der Müllerstraße. Zu erfragen Friederikenstr. 4, part. r.

zum 1. Aug. bräun. Wohnungen in der Müllerstraße. Zu erfragen Friederikenstr. 4, part. r.

zum 1. Aug. bräun. Wohnungen in der Müllerstraße. Zu erfragen Friederikenstr. 4, part. r.

zum 1. Aug. bräun. Wohnungen in der Müllerstraße. Zu erfragen Friederikenstr. 4, part. r.

zum 1. Aug. bräun. Wohnungen in der Müllerstraße. Zu erfragen Friederikenstr. 4, part. r.

zum 1. Aug. bräun. Wohnungen in der Müllerstraße. Zu erfragen Friederikenstr. 4, part. r.

zum 1. Aug. bräun. Wohnungen in der Müllerstraße. Zu erfragen Friederikenstr. 4, part. r.